

1. Der Verein RecifEscola Bildungsprojekte Deutschland-Brasilien- Arbeitsschwerpunkte

Der Verein "RecifEscola-Bildungsprojekte Deutschland-Brasilien - (REDE)" wurde 2011 in Ergänzung zur Schweizer "RecifEscola" gegründet, um deren langjährige engagierte Bildungsarbeit für bedürftige Jugendliche in der städtischen Peripherie durch eigene Sozial- und Bildungs-Angebote zu erweitern. Die Vereinsziele berühren sich, sind aber keinesfalls Identisch:

RecifEscola unterstützt Initiativen in sozialen Brennpunkten im Nordosten Brasiliens und realisiert Projekte, die beispielhafte Verbesserungen für die ärmere Bevölkerung anstreben. Der Verein legt dabei großen Wert auf die Förderung von Eigeninitiative und Gemeinsinn, Bildung und Beschäftigung. Alle Vorhaben dienen dem Ziel, bei den genannten Zielgruppen nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern und mitzuhelfen, Perspektiven für eine bessere Zukunft ohne Unterdrückung, Angst und Gewalt zu entwickeln.

Wir arbeiten im brasilianischen Nordosten, weil wir dort Sprache, Land und Kultur kennen, weil dort der Abstand der Unterprivilegierten zu den Wohlhabenden besonders groß ist, und weil wir dort durch beispielhafte überschaubare Projekte konkrete und nachhaltige Verbesserungen bewirken können. Geplante Vorhaben der deutschen RecifEscola sind:

- Austausch und Begegnung für junge Brazilianer und Deutsche
 - Fach- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Berufsbildung
 - Projekte zu Ernährungssicherung und Klimaschutz (Öko-Landbau, Kleinbauern)
 - Projekte zur sozialen Entwicklung (Zusammenleben, Bildung, Beruf, Bürgersinn)
- Hierzu zählt unser Schwerpunktprojekt „Itapissuma-Bausteine für die Zukunft“, das der Vorstand auf seiner Sitzung am 6.12. 2012 als Erstprojekt benannt hat – es wird im Folgenden ausführlicher beschrieben und der Mitgliederversammlung zur Diskussion und Zustimmung vorgelegt.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.recifescola.de zu finden.

2. Zur Vereinsentwicklung

Wir sind ein junger Verein. Die Gründungsversammlung des Vereins fand am 14.Juni 2011 statt. Nach mehrmonatigen Bemühungen und Abstimmungen mit der Finanzbehörde und dem Vereinsregister wurde am 20.12. 2011 der Verein beim Amtsgericht Mannheim eingetragen und vom Finanzamt als vorläufig gemeinnützig anerkannt. Dem Vorstand gehörten Günter Kipfmüller (1.Vorsitzender), Karl Obrist (stellv. Vorsitzender) und Nivia Amaral (Schatzmeister) und Hansgeorg Ließem an. Die Folgemonate waren dem Aufbau einer Vereinsstruktur (Aufgabenverteilung, Mitgliederwerbung, Netzbildung) und der Identifizierung von Ideen und Projektvorschlägen aus den von der Satzung beschriebenen Themenkreisen gewidmet. In zahlreichen Gesprächen mit möglichen Partnern in

Deutschland sowie mehreren Reisen in die brasilianischen Nordoststaaten, die der Präsident in den Monaten Januar/Februar und August/September 2012 unternahm, wurde die Sinnhaftigkeit, Machbarkeit und Finanzierbarkeit der von uns favorisierten Ideen eruiert und potentielle Projektpartner aufgesucht. Gleichzeitig wurde die Aufgabe in Angriff genommen, Spender und Zuschussgeber ausfindig zu machen und sie für den Verein zu interessieren. Als Resultat dieser Bemühungen haben wir mehrere konkrete Projektideen zusammengestellt und prioritiert – sie finden sich als Projektideen auf der Homepage. Allzu hoch fliegende Pläne wie der Aufbau einer dualen Berufsschule (ein Desiderat unserer Kollegin Nivia Amaral) mussten als Erstprojekte zurückgestellt werden, weil nach mehrheitlicher Vorstandsmeinung der Verein sich erst an überschaubaren Projekten beweisen muss. Die nun als mittelfristig realisierbar eingeschätzten Vorhaben umfassen die o.g. Punkte Austausch, Ernährung, Berufsbildung, Sozialentwicklung und Klimaschutz (mehr Infos auf der Webseite). Nivia Amaral ist aufgrund der unterschiedlichen Auffassungen am 13.12.2012 aus dem Vorstand ausgeschieden.

3. Gleichzeitig mehrere Projekte anzupacken wäre angesichts der beschränkten Kräfte und Mittel von RecifEscola vermessen. Daher hat sich - nach zahlreichen Kontakten und – auch im Vorstand oft kontroversen - Gesprächen – der Vorstand auf das Schwerpunktprojekt „Itapissuma – Bausteine für die Zukunft“ geeinigt: Dieses Vorhaben, dem wir uns in den nächsten zwei Jahren widmen wollen, zielt darauf ab, gemeinsam mit der brasilianischen Partnerorganisation RecifEscola/Brasil - das dortige Bildungs- und Sozial-Projekt in Itapissuma/PE, das zu einem beträchtlichen Teil bereits umgesetzt ist, durch ein eigenes Projekt zu ergänzen. Kern dieses Projekts ist die Unterstützung der Bewohner (Kinder, Jugendliche, alleinerziehende Mütter, Eltern) einer Stadtrandsiedlung im Großraum Recife/Pernambuco. Es soll den dort lebenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen solide Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungschancen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz (Stichwort "Öko-Baustein") aufweisen bzw. ihnen helfen, diese Chancen selbst zu entdecken und zu entwickeln.



4. Das Projekt „Bausteine für die Zukunft-Itapissuma“

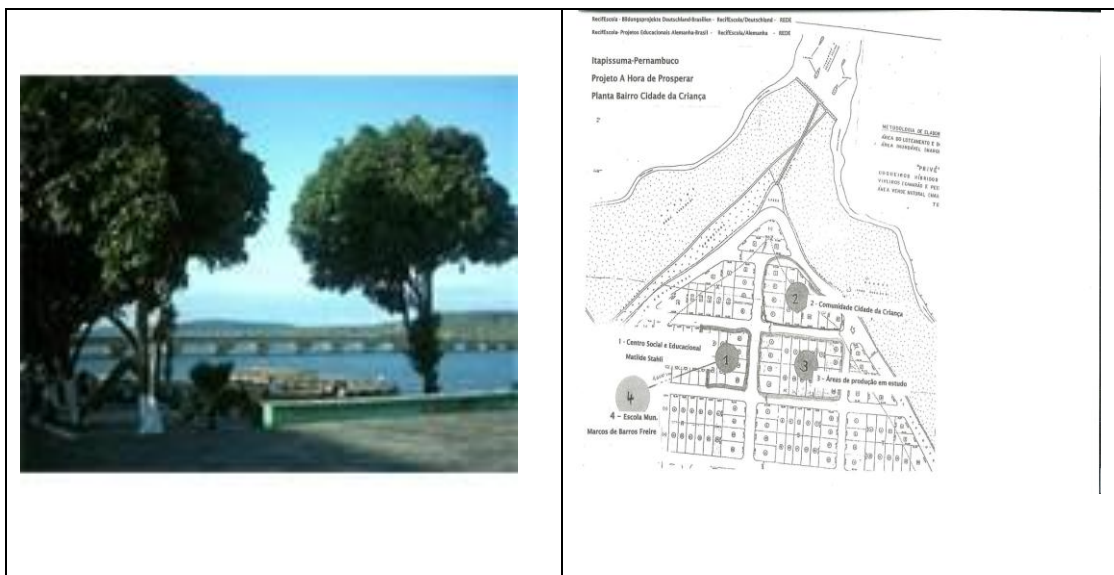
Aufgrund der Bedeutung dieses Vorhabens für die nächsten zwei – drei Jahre möchte ich dieses Projekt etwas genauer beschreiben:

Die Gemeinde Itapissuma

Itapissuma ist eine Kleinstadt im Großraum Recife/Pernambuco, ca.35 km von der Hauptstadt entfernt. Das Projekt Wohnsiedlung "Cidade da Crianca" hat eine Vorgeschichte, die mit der Schweizer und der brasilianischen Initiative "RecifEscola" ihren Anfang nahm. Letztere ist dort als Projektträger tätig und baut momentan ein Sozial- und Bildungszentrum auf, das den schwächsten unter den mehreren Hundert Kindern aus der Umgebung, insbesondere auch Schülern der etwas ferner gelegenen Grundschule "Marcus Barros Freire" zu Gute kommt. Die Schulverwaltung ist dabei, das Angebot des Sozial- und Bildungszentrums „Matilde Stahlh“ im Rahmen des Ganztagschulkonzepts der Bundesregierung anzuerkennen. Die nahe gelegene Armensiedlung, wo die Kinder wohnen, lebt allerdings weitgehend von der kargen staatlichen Sozialhilfe. Armut, Arbeitslosigkeit, Verwahrlosung, Gewalt und Drogen sind ständige Begleiter der Kinder und verhindern, dass die bisher erreichten Verbesserungen nachhaltig wirksam sind.

Der Standort des Projekts

Das Projekt „Itapissuma-Bausteine für die Zukunft“ des Vereins RcifEscola/Deutschland konzentriert sich auf die Verbesserung der Wohn-und Lebensqualität der Siedlung „Cidade da Criança“, abgelegen von den normalen Stadtquartieren, an einem sumpfigen Meeresarm liegt, der die Insel Itamaracá vom Festland trennt.



In dem von Sumpfflächen umgebenen Dreieck liegen (2) die Wohnsiedlung „Cidade da Criança“, (1) das Sozial- und Bildungszentrum Matilde Stahl, (3) das Areal für die geplante Fabrikationsstätte und (4) die Grundschule MARCOS BARROS FREIRE.

Ein integriertes Bildungs-, Sozial-, Umwelt-Projekt: Sanierung eines Armen-Viertels

Diese Vorhaben will verschiedene Fassetten der Verbesserung der Lebensverhältnisse in diesem Quartier ins Auge fassen: Die reale Situation der Bewohner wurde 2007 durch eine repräsentative Untersuchung erhellt, die wir zum Ausgangspunkt unseres Verständnisses machen. Kernaussagen sind das geringe Einkommen, die hohe Arbeitslosigkeit, die rudimentären Familien-Strukturen, die prekäre Wohnsituation, die inakzeptablen hygienischen Bedingungen und daraus resultierende hohe Krankheitsraten, hohe Präsenz von Gewalt und Verwahrlosung, Drogenkonsum und Depression. Es geht also um eine simultane Verbesserung der physischen wie der psychischen Lebensbedingungen. Und es geht vor allem darum, bei Jungen wie Alten ein eigenes Gefühl von Selbstvertrauen, Initiative und Verantwortung für die Gemeinschaft und für die junge Generation zu verankern. Schritte dazu sind Soziale Sanierung, Sanierung des Wohnens, Bildungsangebote für die Kinder und für die Eltern, Aufklärung über Gesundheit und Ernährung, Angebote zu Beschäftigung, Berufsbildung und umweltbewusstem Handeln. Die Idee der Öko-Bausteine wie auch der Bau einer Kinderkrippe sind hierbei Stichworte für eine Gesamtsicht, die sich aus einer zukunftsworkstatt mit den Favelabewohnern herausfiltern wird.

Die Umsetzung erfordert einen starken Partner, den wir mit der RecifEscola/Brasil identifiziert haben und mit dem eine Absprache über Vorgehen und Verantwortungen entwickelt wird. Es versteht sich von selbst, dass wir versuchen, lokale Partner sowohl als Sponsoren wie auch als inhaltliche Kooperationspartner in D und BR in das Projekt zu integrieren. Dies zielt auch auf die Einbeziehung von Austauschinitiativen (Weltwärts, engagement global, Studierendenaustausch, Praktika) ab, die für die junge Generation (in D und BR) einen Beitrag zum „globalen lernen“ darstellen.

5. Meilensteine und Zeitplan

Ein Geschäftsplan für die Vereinsentwicklung, eine Projektbeschreibung für das Erstprojekt „Itapissuma“ und ein zugehöriger Finanzierungsplan sind in Arbeit. Angesichts der vielfältigen Ziele und Teilaufgaben, der Partner und potentiellen Geldquellen muss der deutsche Verein und sein Projektträger, der brasilianische Verein, eine solide Vorarbeit leisten, bevor das Projekt real gestartet werden kann. In einem Seminar des BMZ/bengo vor einer Woche wurde z.B. ausgelotet, inwieweit das BMZ das Projekt unterstützen kann. Diese Sondierungen erfordern Zeit, ebenso wie die Vorarbeiten in Itapissuma (Zukunftswerkstatt) und die Tabilisierung unserer Vereinsstruktur. Für 2012 steht im Februar/März eine erneute Reise des Präsidenten an zur Wahrnehmung zahlreicher Kontakte /Vorgespräche (u.a. Präfektur, Sozialamt, Projektleiter, Verein RE/BR, Universität, Ex-Stipendiaten-Verband, u.v.a.). Die Zukunftswerkstatt könnte in der zweiten Jahreshälfte starten, ebenso die Vorbereitung der Produktionsstätte für die Bausteine. Auf unserer Homepage wird eine Seite eingerichtet, die über den Stand der Arbeit berichtet.

6. Finanzierung, Spenden

Das Vereinsvermögen speist sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln. Es dürfte nicht verwundern, dass wir mit allen Finanzierungsquellen erst am Anfang stehen, aber dank zahlreicher Vorarbeiten durchaus gute Perspektiven sehen, sobald wir mit einem genügend ausgereiften Projekt für Itapissuma – und dies wird in Kürze vorliegen – Sponsoren und Zuschussgeber ansprechen. Für die genannten Aufgaben bedürfen wir der Hilfe der Vereinsmitglieder und bitten um Rückmeldungen zu konkreter Mitarbeit. Eine wichtige Mitwirkung besteht auch in der Mitgliederwerbung – Material hierzu ist im Entstehen.

